Bac Général HLP + LLCER (Humanités, littérature et philosophie et Langues, littératures et cultures étrangères et régionales)

CORRIGÉ NON OFFICIEL

Proposition de corrigé rédigée par FormaV avec l'aide d'outils d'intelligence artificielle. Elle peut contenir des erreurs et ne remplace ni le corrigé ni le barème officiels de l'examen.

Les sujets officiels des sessions passées et nos sujets d'entraînement sont classés sur https://bac-hlp-llcer.fr/annales-sujets-et-corriges

Document mis en ligne par FormaV®. Reproduction ou diffusion sans autorisation interdite.

Langues, littératures et cultures étrangères et régionales – Allemand

Session 2023 • Métropole

Code sujet **23-LLCERALME1** 3 heures 30

Proposition de corrigé pédagogique • FormaV

Se repérer dans le corrigé

Sujet 1 — Voyages : circulation des hommes et des idées — Voyages de découverte et d’exploration
4 réponses • sujet p. 2–5

Sujet 2 — Formes et fondements des liens sociaux dans l’espace germanophone — Les liens sociaux entre fragilisation et mutation
4 réponses • sujet p. 6–9

Les numéros, parties et pages renvoient au sujet original. Chaque réponse rappelle la consigne, explique la démarche et donne le résultat.

FormaV - document d'entraînement non officiel

Sujet 1

20 points

Voyages : circulation des hommes et des idées — Voyages de découverte et d'exploration

Partie 1 : Synthèse du dossier

Question •

Sujet p. 2, 3, 4, 5

> Dans une synthèse du dossier d'environ 500 mots, présentez les textes et l'image. Montrez les caractéristiques qui définissent l'idée du voyage dans les trois documents.

Démarche : Présenter les trois documents et comparer les formes de voyage qu'ils évoquent. La synthèse est rédigée en allemand, comme demandé dans le sujet.

Synthèse : Das Dossier zeigt, dass Reisen ganz unterschiedliche Bedeutungen haben kann: Es kann eine gefährliche Flucht, eine touristische Freizeitaktivität oder einen symbolischen Aufbruch darstellen.

Dokument A besteht aus drei Auszügen aus Friedrich Christian Delius' Roman *Der Spaziergang von Rostock nach Syrakus* (1995). Der Kellner Paul Gompitz aus Rostock in der DDR möchte 1981 nach Syrakus reisen. Weil ihm der Weg nach Italien versperrt ist, muss er zunächst aus der DDR fliehen. Sieben Jahre später nutzt er günstige Wetterbedingungen für die vorbereitete Fahrt mit seinem Boot. In Rom ist er frei, aber auch erschöpft und allein. Seine Reise verbindet also Abenteuer und Entdeckung mit dem Wunsch nach Freiheit und der Hoffnung auf eine Rückkehr zu Helga.

Dokument B ist ein historischer Überblick Hasso Spodes über den Tourismus. Seit dem 18. Jahrhundert ist die touristische Nachfrage gewachsen; 2019 fuhr in Deutschland ein Anteil von 78 Prozent der Bevölkerung jährlich in den Urlaub. Reisen „um zu reisen" ist hier eine verbreitete Freizeitaktivität, deren Möglichkeiten durch die Pandemie 2020 vorübergehend stark eingeschränkt wurden.

Dokument C ist ein Bild mit dem Titel *Aufbruch in ein neues Leben*: Ein roter Fisch springt aus einem Gefäß, während weitere Fische darin bleiben. Das Bild zeigt keine konkrete Reise, sondern lässt sich als Aufbruch aus einer vertrauten Umgebung und als Hoffnung auf ein anderes Leben deuten. Zusammen veranschaulichen die Dokumente persönliche, touristische und symbolische Formen des Reisens.

> **RÉPONSE À RETENIR**
>
> Reisen erscheint im Dossier als gefährliche Flucht und Suche nach Freiheit, als touristische Freizeitaktivität und als symbolischer Aufbruch in ein neues Leben.

Question •

Sujet p. 2, 3, 4, 5

> Dans une synthèse du dossier d'environ 500 mots, examinez la manière dont la notion de « frontière » est représentée dans les différents documents.

Démarche : Comparer les frontières politiques et sanitaires des textes, puis interpréter avec prudence la limite suggérée par l'image.

Synthèse : Im Dossier ist die Grenze sowohl eine konkrete Sperre als auch ein Hindernis, das sich wieder verändern kann. In Dokument A, Auszügen aus Friedrich Christian Delius' Roman *Der Spaziergang von Rostock nach Syrakus*, ist sie eine politische und sichtbare Barriere. Für Paul Gompitz, einen Kellner aus Rostock in der DDR, ist der Weg nach Italien versperrt. Mauern und Drähte verhindern seine

FormaV - document d'entraînement non officiel

Bewegungsfreiheit. Da er nach Rostock zurückkehren möchte, muss er die Grenze auf seiner Reise zweimal überwinden. Die Flucht mit dem Boot bringt ihn in den Westen und eröffnet ihm den Zugang zu Freiheit, bleibt aber gefährlich.

In Dokument B beschreibt Hasso Spode die Grenzen als Hindernisse touristischer Mobilität, die abgebaut, aber auch rasch wieder errichtet werden können. Die Bürger des Schengen-Raums hatten sich daran gewöhnt, ohne Grenzkontrollen zu reisen. Im Frühjahr 2020 wurden während der Pandemie Grenzen geschlossen und Reisen grundsätzlich nur aus triftigem Grund erlaubt. Damit wurde deutlich, dass offene Grenzen nicht selbstverständlich sind. Spode betont zugleich, dass solche Hemmnisse historisch meist nicht von Dauer waren.

Dokument C zeigt einen roten Fisch, der aus einem Gefäß springt, während andere Fische darin bleiben. Der Titel *Aufbruch in ein neues Leben* ermöglicht es, das Gefäß als begrenzten Raum und den Sprung als symbolische Grenzüberschreitung zu deuten; das Bild benennt jedoch weder ein konkretes Reiseziel noch den Grund des Aufbruchs. So steht die Grenze bei Paul für eine politische Sperre, bei Spode für eine veränderliche Beschränkung und im Bild für eine mögliche Begrenzung des Lebensraums.

> **RÉPONSE À RETENIR**
>
> Die Grenze ist bei Paul eine politische Barriere aus Mauern und Drähten, bei Spode ein Hindernis, das in Krisen wieder entstehen kann, und im Bild eine mögliche symbolische Begrenzung.

Question •

Sujet p. 2, 3, 4, 5

> Dans une synthèse du dossier d’environ 500 mots, développez la relation entre les risques et les bénéfices du voyage dans les différents documents.

Démarche : Mettre en regard les dangers concrets de la fuite de Paul, les avantages et les interruptions possibles du tourisme, et la portée symbolique de l’image sans lui attribuer de faits non montrés.

Synthèse : Die Dokumente zeigen, dass der Nutzen einer Reise mit Risiken oder Einschränkungen verbunden sein kann. In Dokument A, Friedrich Christian Delius’ Roman *Der Spaziergang von Rostock nach Syrakus*, riskiert Paul Gompitz bei seiner Flucht aus der DDR sein Leben: Er denkt, dass er am nächsten Tag vielleicht nicht mehr lebt oder im Westen ist. Die Fahrt mit dem Boot ist lange vorbereitet, doch das Wetter bleibt außerhalb seiner Kontrolle. Mindestens 36 Stunden wird er auf der Flucht nicht schlafen können. Der mögliche Gewinn ist für ihn groß: Er kann die DDR verlassen und ist in Rom „frei wie nie“. Zugleich ist er erschöpft und allein; außerdem bedauert er, die schönen Erlebnisse nicht mit Helga teilen zu können. Freiheit und Entdeckung beseitigen also nicht alle persönlichen Belastungen.

Dokument B von Hasso Spode beschreibt den Tourismus als eine zunehmend verbreitete Möglichkeit, touristische Erlebnisse zu suchen: 2019 fuhren in Deutschland 78 Prozent der Bevölkerung jährlich in den Urlaub. Doch die Pandemie zeigte, wie schnell diese Bewegungsfreiheit durch geschlossene Grenzen, gestrichene Flugverbindungen und geschlossene Hotels eingeschränkt werden kann. Der Text erinnert daran, dass auch künftige Hindernisse möglich sind; zugleich hätten Kriege und Krisen den langfristigen Erfolg des Tourismus bislang nicht nachhaltig gebremst.

Dokument C zeigt einen roten Fisch, der aus einem Gefäß springt. Der Titel *Aufbruch in ein neues Leben* legt nahe, darin die Hoffnung auf neue Möglichkeiten zu sehen. Welche Folgen der Sprung hat, ist jedoch nicht dargestellt. Insgesamt stehen der Freiheit und den neuen Erfahrungen mögliche Gefahren, Einsamkeit oder äußere Beschränkungen gegenüber.

FormaV - document d'entraînement non officiel

RÉPONSE À RETENIR

Der Nutzen des Reisens reicht von Pauls persönlicher Freiheit bis zu touristischen Erlebnissen und neuen Möglichkeiten. Ihm stehen konkrete Lebensgefahr, Erschöpfung und krisenbedingte Einschränkungen gegenüber.

Partie 2 : Traduction en français

Question Partie 2

Sujet p. 2

> Traduisez en français le passage suivant : « Paul, plötzlich hellwach: Das ist es! Der Wind, den er für die Flucht braucht. Er trinkt, um nicht aufzufallen, die Kaffeetasse aus, obwohl er keinen Kaffee mehr braucht. Er greift seinen Teil der Zeitung, versteckt sich dahinter. Das ist der Tag! Entweder lebst du morgen nicht mehr oder du bist morgen im Westen! Die letzte Chance, Helga einen Hinweis zu geben. Nein, er muß sie ahnungslos lassen. Sieben Jahre lang hat er kein Wort gesagt. Zum Reden ist es zu spät. Morgen ruf ich dich von Dänemark an, und in einem halben, in einem Jahr spätestens sehe ich dich wieder! »

Démarche : Conserver le rythme du monologue intérieur et l'alternative dramatique. « Um nicht aufzufallen » signifie « pour ne pas se faire remarquer » ; « in einem halben, in einem Jahr spätestens » sous-entend six mois puis un an au plus tard.

RÉPONSE À RETENIR

Paul, soudain tout à fait réveillé : C'est ça ! Le vent dont il a besoin pour fuir. Pour ne pas se faire remarquer, il vide sa tasse de café, bien qu'il n'ait plus besoin de café. Il saisit la partie du journal qui est la sienne et se cache derrière. C'est aujourd'hui que ça se joue ! Demain, soit tu ne seras plus en vie, soit tu seras à l'Ouest !

La dernière occasion de donner un indice à Helga. Non, il doit la laisser dans l'ignorance. Pendant sept ans, il n'a pas dit un mot. Il est trop tard pour parler. Demain, je t'appellerai du Danemark et, dans six mois, dans un an au plus tard, je te reverrai !

FormaV - document d'entraînement non officiel

Sujet 2

20 points

Formes et fondements des liens sociaux dans l’espace germanophone — Les liens sociaux entre fragilisation et mutation

Partie 1 : Synthèse du dossier

Question •

Sujet p. 6, 7, 8, 9

> Dans une synthèse du dossier d’environ 500 mots, présentez l’image et les textes, puis formulez le thème commun du dossier.

Le premier volet de la synthèse présente les trois documents et établit leur thème commun. La synthèse complète se poursuit dans les réponses aux questions E2-Q2 et E2-Q3.

> **RÉPONSE À RETENIR**
>
> Das Dossier vereint ein Foto und zwei Texte, die unterschiedliche Krisen in Deutschland zeigen. Das Foto (Dokument A) zeigt freiwillige Helfer am Berliner Hauptbahnhof, die aus der Ukraine geflüchtete Menschen mit Essen und Getränken versorgen. Dokument B ist ein Auszug aus Cay Rademachers Roman *Der Trümmermörder* (2011). Er schildert das zerstörte Hamburg der Nachkriegszeit: Trümmer und Ruinen prägen die Stadt, in der neben Flüchtlingen auch befreite KZ-Häftlinge und Kriegsgefangene leben. Dokument C ist ein Bericht von Matthias von Hein, der 2021 in der *Deutschen Welle* über die Hilfe nach der Flutkatastrophe in Westdeutschland berichtet. Gemeinsam ist den drei Dokumenten das Thema der Solidarität und der Hilfe für Menschen, die durch Krieg, Flucht oder eine Naturkatastrophe in Not geraten sind.

Question •

Sujet p. 6, 7, 8, 9

> Dans une synthèse du dossier d’environ 500 mots, analysez, à l’aide des deux textes, les différentes formes que peut prendre la solidarité et les moyens concrets employés par les personnes lors de catastrophes.

Ce deuxième volet analyse les formes de solidarité et les moyens concrets évoqués dans les textes. Il distingue l’entraide après la crue de la situation de détresse et des dispositifs d’accueil décrits dans le texte sur Hambourg.

FormaV - document d'entraînement non officiel

RÉPONSE À RETENIR

Dokument C zeigt, dass Solidarität viele Formen annehmen kann: Helfende räumen auf, spenden und stellen ihre Arbeitskraft und ihre Geräte zur Verfügung. Besonders wichtig ist die Hilfe der Menschen vor Ort, die von der Flut nicht ganz so stark betroffen sind und deshalb mit anpacken können. Zugleich kommen Helfende aus anderen Gegenden. Karsten Steiner fährt drei Tage nach der Katastrophe mit seinem Bagger aus dem knapp 300 Kilometer entfernten Georgsmarienhütte nach Sinzig. Er beseitigt Schlamm und Müll, arbeitet auf eigene Kosten und will bis zum Wochenende bleiben. Die Hilfe ist somit spontan, praktisch und materiell; sie entsteht auch außerhalb etablierter staatlicher oder karitativer Strukturen. Der im Artikel zitierte Katastrophenforscher Martin Voß betont, dass Menschen in einer akuten Notlage oft unmittelbar füreinander handeln.

Dokument B beschreibt dagegen vor allem die schwierige Lage der Menschen im zerstörten Hamburg nach dem Krieg, nicht eine vergleichbare Welle freiwilliger Hilfe. Flüchtlinge und Displaced Persons, darunter befreite KZ-Häftlinge und Kriegsgefangene, benötigen Schutz und Unterkunft. Die britischen Behörden haben Lager eingerichtet; viele Betroffene versuchen dennoch, sich in der Stadt selbst durchzuschlagen. Der Text macht ihre Not anhand des strengen Frosts, ihrer abgetragenen Kleidung und der Lebensmittelknappheit deutlich: Waren sind teils nur mit Bezugsschein erhältlich. Zusammen zeigen die Texte daher sowohl organisierte Unterbringung als auch persönliche Überlebensstrategien und, im Flutbericht, konkrete spontane Hilfe.

Question •

Sujet p. 6, 7, 8, 9

> Dans une synthèse du dossier d’environ 500 mots, expliquez dans quelle mesure la disposition des citoyens allemands à aider autrui en temps de crise peut s’expliquer par l’histoire de l’Allemagne. Appuyez-vous sur l’ensemble du dossier ainsi que sur vos connaissances.

Ce dernier volet met les documents en relation avec l’histoire de l’Allemagne. Il faut présenter cette mise en perspective comme une explication possible, et non comme une causalité automatique entre mémoire historique et comportements individuels.

FormaV - document d'entraînement non officiel

RÉPONSE À RETENIR

Die deutsche Geschichte kann die Bereitschaft, Menschen in Not zu helfen, verständlicher machen, erklärt sie aber nicht automatisch. Dokument B erinnert an die Folgen des Zweiten Weltkriegs: zerstörte Städte, zahlreiche Tote und Evakuierte sowie Flüchtlinge und Displaced Persons, die nicht in ihre Heimat zurückkehren können oder wollen. Nach 1945 mussten die Menschen mit den Folgen von Krieg, Zerstörung und Vertreibung leben. Diese Erfahrungen können das Bewusstsein dafür stärken, wie verletzlich Menschen sind, wenn sie ihre Heimat verlieren. Dokument A zeigt eine heutige konkrete Aufnahme- und Versorgungssituation: Freiwillige helfen am Berliner Hauptbahnhof Menschen, die vor dem Krieg in der Ukraine geflohen sind. Das Foto belegt diese Hilfe, beweist aber nicht, dass sie unmittelbar durch historische Erinnerungen verursacht wird.

Auch die Entwicklung Deutschlands nach 1945 bietet einen möglichen Zusammenhang: Der demokratische und soziale Staat sowie Vereine und Hilfsorganisationen schaffen Rahmen, in denen gemeinschaftliche Unterstützung organisiert werden kann. Dokument B zeigt eine frühe Form institutioneller Hilfe mit den von den Briten eingerichteten Lagern; zugleich müssen viele Menschen ihren Alltag selbst bewältigen. Dokument C erweitert den Blick über Krieg und Flucht hinaus. Nach der Flutkatastrophe helfen Einwohner und Menschen aus anderen Regionen, und Karsten Steiner setzt seinen Bagger auf eigene Kosten ein. Solche Initiativen zeigen, dass Solidarität nicht allein aus historischer Erinnerung hervorgeht: In einer akuten Krise erkennen Menschen konkrete Bedürfnisse und helfen, wenn sie dazu in der Lage sind. Die Geschichte kann Empathie und Verantwortungsbewusstsein fördern; die tatsächliche Hilfe hängt jedoch ebenso von den Umständen, den verfügbaren Mitteln und individuellen Entscheidungen ab.

Partie 2 : Traduction en français

Question Partie 2

Sujet p. 6

> Traduisez en français le passage suivant : « Fast anderthalb Millionen Menschen leben in Hamburg. Hunderttausend sind im Krieg oder im Bombenhagel gestorben, viele weitere aufs Land evakuiert worden. Dafür sind Flüchtlinge in der Stadt - und DPs, Displaced Persons, befreite KZ-Häftlinge und Kriegsgefangene, zumeist Russen, Polen, Juden, die nicht in ihre Heimat zurückkehren wollen oder können. Offiziell leben sie in Lagern, welche die Briten für sie eingerichtet haben, doch viele schlagen sich lieber in der verwüsteten Elbmetropole durch. »

La traduction conserve les ellipses de l’allemand en français naturel, rend *Dafür* par une opposition adaptée au contexte et traduit *sich durchschlagen* par « se débrouiller ».

RÉPONSE À RETENIR

Près d’un million et demi de personnes vivent à Hambourg. Cent mille sont mortes pendant la guerre ou sous les bombardements ; beaucoup d’autres ont été évacuées vers la campagne. En revanche, la ville accueille des réfugiés ainsi que des DP, c’est-à-dire des personnes déplacées, des détenus des camps de concentration libérés et des prisonniers de guerre, pour la plupart des Russes, des Polonais et des Juifs, qui ne veulent pas ou ne peuvent pas retourner dans leur pays. Officiellement, ils vivent dans des camps que les Britanniques ont aménagés pour eux, mais beaucoup préfèrent se débrouiller dans la métropole de l’Elbe dévastée.

Sujet : https://www.sujetdebac.fr/annales-pdf/2023/spe-llcer-allemand-2023-metropole-sujet-officiel.pdf
© FormaV EI • Proposition de correction, distincte d'un corrigé officiel.

FormaV - document d'entraînement non officiel

Copyright © 2027 FormaV®. Tous droits réservés.

FormaV® est une marque déposée auprès de l'INPI sous le numéro 5227897.

Ce document a été élaboré par FormaV® avec le plus grand soin afin d'accompagner chaque apprenant vers la réussite de ses examens. Son contenu (textes, graphiques, méthodologies, tableaux, exercices, concepts, mises en forme) constitue une œuvre protégée par le droit d'auteur.

Toute copie, partage, reproduction, diffusion ou mise à disposition, même partielle, gratuite ou payante, est strictement interdite sans accord préalable et écrit de FormaV®, conformément aux articles L.111-1 et suivants du Code de la propriété intellectuelle. Dans une logique anti-plagiat, FormaV® se réserve le droit de vérifier toute utilisation illicite, y compris sur les plateformes en ligne ou sites tiers.

En utilisant ce document, vous vous engagez à respecter ces règles et à préserver l'intégrité du travail fourni. La consultation de ce document est strictement personnelle.

Merci de respecter le travail accompli afin de permettre la création continue de ressources pédagogiques fiables et accessibles.